

Von Ischl zu Wagen nach Salzburg.

Post von *Ischl* nach (55 km) *Salzburg* tägl. 2mal in 8 St. für 4,90 Fl. **Wagen** ca. 20 Fl. — **Eisenbahn** von *Ischl* über *Attnang* nach (114 km) *Salzburg* in 3½–4 St., s. S. 278 und 271.

Von *Ischl* im Thal der *Ischl* hinan über (4 km) *Pfandl* (Gasthaus) nach *Wacht* (Gasthaus), Grenze zwischen Ober-Österreich und Salzburg. Bei (11 km) *Strobl* (S. 287) wird r. der Spiegel des *Wolfgangers Sees* sichtbar, darüber der *Schafberg* (S. 288), am jenseitigen Ufer *St. Wolfgang* (S. 287). Am See entlang nach

(24 km) **St. Gilgen** (550 m), stattlichem Dorf am *Wolfgang-See*, mit Post-, Tel- und Dampfschiffstation. Beliebte Sommerfrische; Privatwohnungen, Badegelegenheit. *Ägidiuskirche* mit gotischem Portal und romanischem Turm.

Gasthäuser: *Zur Post*; dazu gehört die hübsche Restauration am Landeplatz mit Seebadeanstalt; Fische (teuer). — *Köbler*. — *Reindl*. — *Kogler*. — *Sommerwirthshaus*, am Weg nach *Mondsee*, mit Garten und Badehütte. — **Dampfschiff** 4mal tägl. nach *St. Wolfgang* und *Strobl*.

Auf den *Schafberg* in 4 St., s. S. 289. — Nach *Mondsee* in 2 St., s. S. 292.

Nun steigt die Straße zu einem niedern Bergsattel (720 m) an, prächtiger *Rückblick. Hinab nach (32 km) **Fuschl** (*Mohr*), male- risch gelegenes Dorf am *Fuschlsee* (660 m), anmutig umrahmt im O. und N. vom *Drachenstein* und *Schober* (an dessen Westabhang die Burgruine *Wartenfels*), im SO. vom kahlen *Elmaustein*, im SW. vom *Felblingberg*. — Am Südufer windet sich die Straße wie in einem Park hin, r. ein einstiges Jagdschloß (restauriert). Bei (38 km) *Baderlucke* (Gasthaus) tritt die Straße heraus in die Vor- berge Salzburgs. — (39 km) **Hof** (737 m; *Post*, gut), hübsches Dorf mit sehenswerter Kirche, Poststation. — Im Vorblick der *Gaisberg* mit dem zackigen *Nockstein*, dann hinab nach (50 km) *Guggenthal*, prächtiger Blick auf das Becken der *Salzach* und *Salzburg*, darüber der *Hohe Stauffen*. — (55 km) **Salzburg** (R. 37).

37. Route: Salzburg und Umgebung.

Vgl. beiliegenden Stadtplan.

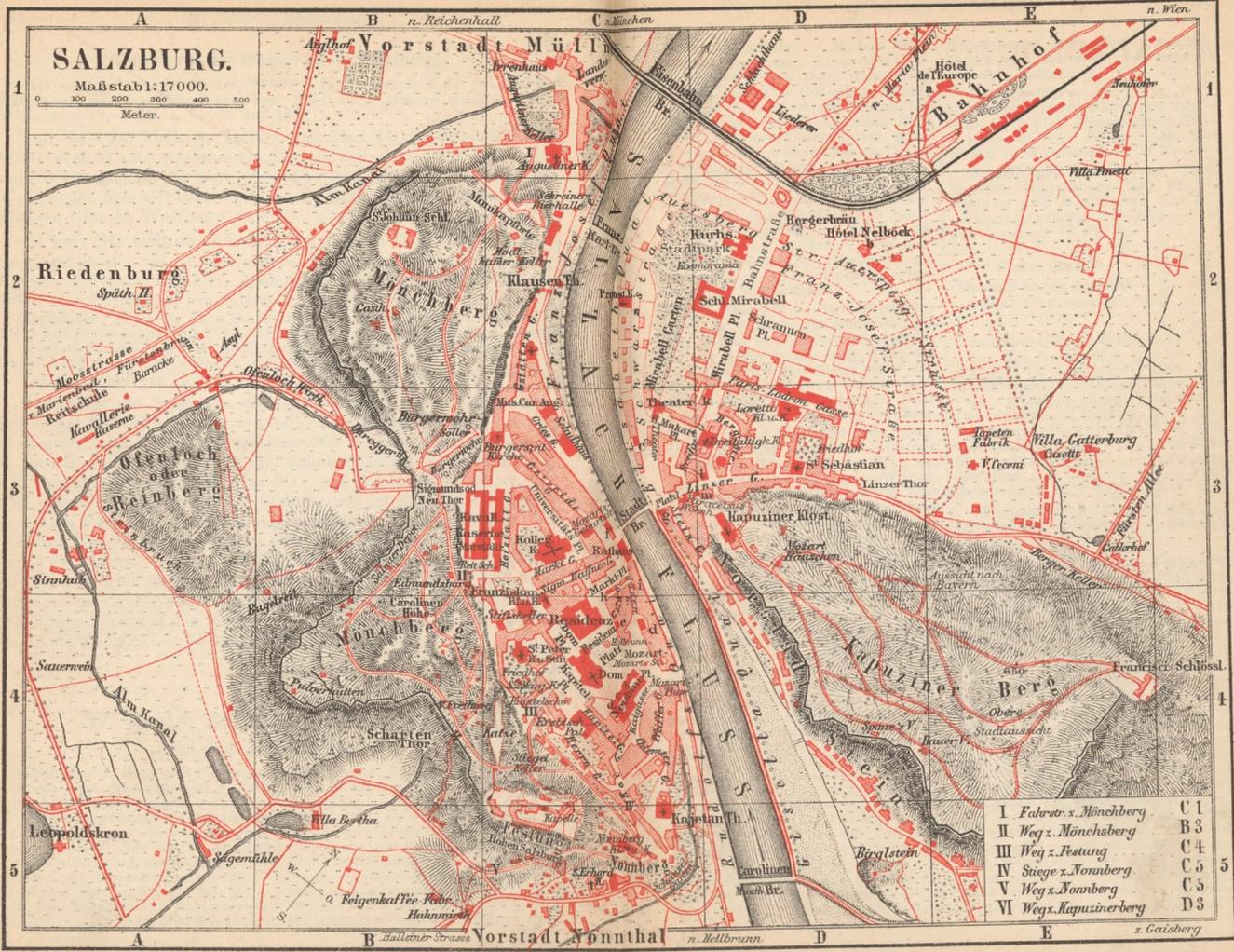
Gasthöfe. I. Ranges: *Hôtel de l'Europe*, am Bahnhof (Pl. a, E 1), schöne Aussicht, Anlagen, mit allem Komfort eingerichtet. Hydraulischer Personenaufzug, Warmwasserheizung. — *Hotel Nelböck* (Pl. b, D 2), nahe dem Bahnhof, mit Garten; gute Ausstattung und schöne Aussicht. — *Hotel zum Österreichischen Hof* (Pl. c, C 3), am *Elisabethkai*, komfortabel, Aussicht. — *Erzherzog Karl* (Pl. d, C 4),

Mozartplatz, gute Küche und Keller. — *Goldenes Schiff* (Pl. e, C 4), Residenzplatz. — II. Ranges: *Goldene Krone* (Pl. f, C 3), Getreidegasse. — *Griesbergers Gasthaus zum Stein* (Pl. g, C 3), nächst der Brücke. Aussicht auf Fluß und Festung. Gut und nicht teuer. — *Goldenes Horn*, Getreidegasse; billig, freundliche Bedienung, Tiroler Weine. — *Salzburger Hof* (Pl. h, C 3), *Milchigäßchen* und *Marktplatz*, gute

SALZBURG.

Maßstab 1:17000.

0 100 200 300 400 500
Meter.



I	Fahrstr. x. Mönchsberg	C1
II	Weg x. Mönchsberg	B3
III	Weg x. Postung	C4
IV	Süege x. Nonnberg	C5
V	Weg x. Nonnberg	C5
VI	Wegx. Kapuzinerberg	D3

n. Reichenhall

C n. München

n. Wien

Vorstadt Spinnthal

n. Hellbrunn

x. Gaisberg

Küche und Keller. — *Mohren* (Pl. i, C3), Judengasse, guter Wein. — *Regenbogen* (Pl. k, D3), Dreifaltigkeitsgasse. — *Zum Gablerbräu*, Linzer Gasse (Pl. l, D3), bürgerlich und billig, ordentliche Küche, gutes Bier, gelobt. — *Tiger*, Linzer Gasse, guter Wein. — *Zur goldenen Traube* (Pl. m, D3), Linzer Gasse, ganz gut. — *Stadt Innsbruck*, am Bahnhof.

Cafés: *Tomaselli*, Marktplatz; Kiosk mit Gartenanlagen. — *National*, am Kurgarten. — *Koller*, Linzer Gasse. — Im *Bazar*, Schwarzstraße. — *Lobmayer* (Endres), am Ritterbogen. — *Kursalon*, mit Gartenanlagen; Militärmusik.

Weinhäuser: *St. Peters Stiftskeller* (C4), im Sommer im Hofraum, gegen Mittag und abends oft sehr belebt, à la Hofbräuhaus in München, I. Etage zu empfehlen; auch Restaurant. — Kaufleute *Glocker* und *Keller*, beide Getreidegasse. — *Tiger*, Linzer Gasse. — *Mohr*, Linzer Gasse.

Biere (nur österreichische, manchem Gaumen etwas zu bitter): *Stiegelkeller* (Pl. k, C4), am Weg zur Feste Hohensalzburg, gute Würste, abends sehr lebhaft, schöne Aussicht. — *Schanzl*, neben dem Kajetaner Thor. — *Sternbräuergarten*, mitten in der Stadt. — *Mirabellgarten*, neben dem Theater, schattig. Konzerte der Militärkapelle. — *Hoffmanns Bierhalle*, gegenüber dem Kursalon. — *Brüststübl*, bei den Augustinern (Mülln). — *Mödlhammerkeller* (C2), vor dem Klausenthor (1/4 St.), Aussicht. — *Hofmann*, am Bahnhof.

Bäder: *Badeanstalt im Kurhaus* (D2), nahe dem Bahnhof, am Stadtpark, eine der elegantesten und vortrefflichsten eingerichteten Badeanstalten mit allen möglichen Bädern, auch Schwimmbassin. Dabei feines Restaurant. — *Schwimmschule* im Leopoldskroner Weiher (1/2 St.); Omnibus dahin vom Stadtplatz.

Post: Nach (23 km) *Berchtesgaden* (bis die Bahn fertig ist) früh und nachm. in 3 St. für 1,10 Fl.; außerdem Stellwagen. — (45 km) *Ischl* in 8 St. für 4,90 Fl. — (31 km) *Mondsee* in 4 St. für 1,25 Fl.

Briefpost, Residenzplatz (Pl. c, C4) und am Bahnhof. — **Telegraph** (Pl. d, C4) im Hof der Stadtpost rückwärts.

Telegramme nach dem Deutschen Reich vom Bahnhof (*bayrischê Abteilung!*) billiger.

Fremdenführer für 1 Tag 2 Fl., für weitere Partien 3 Fl. pro Tag. — *Gaisberg* 2 Fl. — *Mönchsberg* 50 Kr. — *Festung* 40 Kr. Beide zusammen 80 Kr. — *Kapuzinerberg* 70 Kr.

Sesselträger (unter den Dombogen): *Mönchsberg* 2,60 Fl.; — *Festung und Mönchsberg* 3,20 Fl.; — *Kapuzinerberg* 3,20 Fl.; — auf den *Gaisberg* 12 Fl.

Fiaker-Tarif (Mautgebühren u. Trinkgelder eingerechnet)	1spänn.	2spänn.
	Fl.	Fl.
Vom Bahnhof in die Stadt	0,60	1,00
do. bei Nachtzeit . . .	0,90	1,60
Aigen (1 St. Aufenthalt)	2,00	3,00
Berchtesgaden (f. 1 Tag)	6,00	10,00
do. Hinfahrt allein . . .	5,00	8,00
Fürstenbrunn (1 St. Auf.)	2,80	4,00
Hellbrunn (1 St. Aufenth.)	2,00	3,00
Königssee (f. 1 Tag) . . .	8,00	12,00
Maria-Plain	2,40	3,70
Mondsee, hin	6,00	10,00
Reichenhall (f. 1 Tag) . .	5,50	9,00

Wechselstuben: *Karl Spängler*, am Mozartplatz. — *Steininger*, Dreifaltigkeitsgasse.

Zeiteinteilung. 1. Tag: Frühzeitig auf den *Kapuzinerberg* (S. 300), zum Schlößchen (Frühstück), zur obern Stadtaussicht und zurück über die *Brücke*, l. auf den Markt- und Residenzplatz, *Domkirche*, *Hofbrunnen* und *Mozarts Standbild*. Hinter dem Dom zur *Kapitelschwemme* und auf den *St. Peterkirchhof*, Stift und Kirche *St. Peter*. Eventuell Mittagmahl im *Stiftskeller*, Kaffee bei *Tomaselli*. — Nachm.: *Sommer- und Winterreitschule* und *Marstall*, zum *Klausenthor* hinaus, die erste Gasse l. hinan, durch die *Monikapforte* auf den *Mönchsberg* (S. 299) zum *Achleitner Turm* ostwärts hin gegen die Feste Hohensalzburg. Auf halbem Weg Restauration *Zum Bürgerwehrsöller* und *Zur Katz* mit schöner Rundschau, dann hinauf zur *Feste Hohensalzburg* (S. 298); Sonnenuntergang. Auf dem Rückweg Einkehr im *Stieglbräueller*. Abends Konzert im Kurpark oder *Mirabell*.

2. Tag: Morgens nach **Maria-Plain** (S. 300), zurück auf den Franz-Josephs-Kai ins *Museum* (S. 299). Über die Stadtbrücke auf das *Platzl*, Theophr. Paracelsus' Wohnhaus (S. 299), und durch die Linzer Gasse zum *Kirchhof St. Sebastian* (S. 299), zurück r. auf den *Makartplatz*, *Mozarts Wohnhaus*, und in den *Mirabellgarten* (S. 299). Durch das Schloß heraus und in den Kurgarten, weiter

Evangelische Kirche (S. 299). Am Elisabeth-Kai hinauf, über die Brücke in die Getreidegasse zu *Mozarts Geburtshaus* (S. 297).

Nachmittags: Nach **Hellbrunn** (Wasserkünste), dann vom Thor geradeaus (nicht l. auf die Straße) durch die Allee zur Brücke über die Salzach. Von da über Stanzingerhof nach **Aigen** (S. 300). Sonnenuntergang. Zurück in die Stadt.

Salzburg (420 m), die römische Kolonie *Juvavum*, jetzt Hauptstadt des Herzogtums (seit 1805 österreichisches Kronland) gleichen Namens, mit 25,000 Einw. (einschließlich 1500 Mann Garnison und 350 Protestanten), liegt, zwischen dem *Kapuziner-* und *Mönchsberg* eingeengt, an beiden Ufern der *Salzach*, die ihr grünes Gletscherwasser zwischen neuen Kais dahinwälzt. Die eigenartige Lage der Stadt am Eintritt in die Alpenwelt, die stolze Felsenburg, die fremdartige Bauart der Häuser, alles hilft dazu, Salzburg zur schönstgelegenen Stadt Österreichs zu gestalten. A. v. Humboldt schrieb: »Die Gegenden von Salzburg, Neapel und Konstantinopel halte ich für die schönsten der Erde«.

Die dreifach überbrückte Salzach teilt die Stadt in zwei Teile, deren linker, den eigentlichen Kern der Stadt bildend, die meisten Sehenswürdigkeiten enthält, während der rechte, seit 1861 die ehemaligen Festungswälle gefallen sind, zu einer ganz neuen Stadt heranwächst. Auffallend ist die Bauart der alten Häuser, die, meist 3—5 Stockwerke hoch, mit ihren flachen Dächern lebhaft an italienische Bauweise erinnern. Die meisten öffentlichen Gebäude stammen aus der Renaissance- und Zopfzeit.

Rundgang. Den Mittelpunkt des alten Stadtteils bildet der *Residenzplatz* (C4), auf dem der schöne ***Hofbrunnen** sich erhebt, 1664—80 von Ant. Dario erbaut, 14 m hoch. — An der Südseite die **Domkirche** (C4), eine vereinfachte Nachbildung der Peterskirche in Rom, mit zwei Türmen und einer Mittelkuppel, 1614—28 von Santino Solari nach dem Plan Scamozzis erbaut. L. vom Eingang ein ***Taufbecken**, Erzguß, angeblich von 1321, in dem Mozart getauft wurde. *Hauptaltarblatt* von Müller in Prag. Sehenswerte Schatzkammer. Berühmte Orgel. Hochamt unter Mitwirkung der Mozarteumskapelle Sonntags 9 Uhr vorm. — Neben dem Dom die **Residenz** (C4), früher Wohnsitz der regierenden Erzbischöfe, jetzt Aufenthalt des Großherzogs von Toscana, mit der Franziskanerkirche (C3, 4) verbunden, 1724 vollendet. In einem Vorsaal die Bildnisse der berühmtesten Erzbischöfe; die *Gemäldegalerie* mit manchem Meisterwerk; das *enkaustische Kabinett*. — Gegenüber der Residenz der sogen. **Neubau** (C4), 1588 begonnen, jetzt Sitz der

höchsten Landesbehörden, ferner Brief- und Fahrpost (c), Telegraphenamt (d) und Hauptwache (b); im Türmchen oben ein *Glockenspiel* (37 Glocken), das seine einförmigen, nicht immer rein gestimmten Melodien täglich um 7, 11 und 6 Uhr zum besten gibt.

Auf dem *Mozartplatz* (C 4) steht das **Mozart-Standbild** von *Schwanthaler*, 1842 errichtet. Das **Geburtshaus Mozarts** (C 3), in welchem der Meister 1756 das Licht der Welt erblickte (er starb in Wien 1791), steht in der Getreidegasse (Nr. 9) und ist durch eine Inschrift bezeichnet. Im 3. Stock des Hauses das *Mozarteum-Archiv* mit Reliquien des Meisters, dem Flügel und dem Spinett, welche er benutzte, u. a. (Besichtigung 10–12 und 2–5 Uhr, 50 Kr. Eintritt.) Hier auch das Mozart-Album der internationalen Mozart-Stiftung (20 Kr.). — *Mozarts Wohnhaus* liegt am *Makartplatz* (C 3), am rechten Salzachufer, nach dem 1840 in Salzburg gebornen großen Maler Hans Makart genannt.

Südl. vom Residenzplatz, am Kapitelplatz, liegt das *Erzbischöfliche Palais* und die **Kapitelschwemme** (Pferdeschwemme), 1732 aus weißem Marmor gefertigt, Neptun von Tritonen umgeben, Nachbildung der Fontana Trevi in Rom. Gespeist wird die Schwemme durch den *Almkanal*, der beim Hangenstein (S. 309) aus der Berchtesgadener Ach abgeleitet ist.

Sein Trinkwasser empfängt Salzburg durch eine großartige **Wasserleitung** (9436 m lang), welche das köstliche Wasser aus der *Fürstenbrunnequelle* des Untersbergs (S. 302) herbeiführt.

Westl. die Stiftskirche **St. Peter** (C 4), eine vielfach verbaute Basilika von 1127–31, deren Vierung eine achteckige Kuppel überwölbt. Das Westportal aus spätromanischer Zeit. Im Innern Grabmal des heil. Rupert (582–623), gegenüber das des Komponisten Michael Haydn (Bruder von Jos. Haydn) und der Grabstein der Freiin v. Sonnenburg, Mozarts Schwester »Nanerl«, u. a. m. — Im **Benediktinerstift St. Peter** eine *Bibliothek* (Prof. *Näf*) mit 40,000 Bänden, darunter 600 Inkunabeln und ein geschriebenes Antiphonarium mit etwa 500 Miniaturbildern, wohl aus der Mitte des 13. Jahrh., 224 Pergamentmanuskripte; Schatzkammer, Münzen- und Kupferstichsammlung; im *Naturalienkabinett* eine **Reliefkarte der Salzburger Alpen*, von F. Keil. Im gleichen Gebäude das *Lokal des Kunstvereins*, im Thorbogen, rechte Ecke, 2. Stock (20 Kr.). — Hinter der Kirche der malerische, berühmte ***Friedhof von St. Peter** (C 4), zum Teil von Arkaden umgeben, an seiner Rückseite geschlossen durch die senkrechten Felswände des Mönchsbergs und überragt von der Feste Hohensalzburg. Inmitten die schöne spätgotische *Margaretenkapelle*, renoviert 1864, durch angeklebte Grabsteine verunziert, deren älteste bis in das 13. Jahrh. zurückreichen. Droben in der Felswand die angeblichen *Zellen des heil. Rupert* und die höchst merkwürdige **Einsiedelei des heil. Maxi-*

mus (gest. 477); nach der Legende Aufenthaltsort dieses Glaubensboten, als das römische Juvavum von den Herulern zerstört wurde (in Wirklichkeit sind die Räume wohl römische Grabstätten). An ihr die alte *Kreuzkapelle*; die *Katharinenkapelle* mit dem Grab des heil. Vitalis (gest. 646); die *Veitskapelle* mit der Ruhestätte des Johannes Staupitz, Luthers Freundes. — Neben dem Friedhof der weltbekannte **Stiftskeller** (C4), mit guten österreichischen und ungarischen Weinen (S. 295); hier auch das sogen. *Haydn-Stübchen*, des großen Tonsetzers Stammkneipe. — Nahebei die **Franziskanerkirche** (C4), interessant durch die Vermengung der verschiedensten Baustile; erbaut im 13. Jahrh., ergänzt im 15. und 17. Jahrh. Der Turm 1866 aufgeführt. Im dazu gehörigen *Kloster* ist Musikfreunden das vom verstorbenen Pater *Peter Singer* erbaute Pansymphonion zu empfehlen, es wird 10¹/₂ Uhr vorm. gespielt.

Sehenswert ist die *Kirche* von 1423 und das *Frauenkloster* (nur mit erzbischöflicher Erlaubnis) auf dem **Nonnberg** (C5); Marmorportal, Hochaltar, ein altd deutsches Kunstwerk, prächtiges gotisches Fenster und herrliche Glasmalerei. Das Kloster (adeliges Nonnenstift des Benediktinerordens, mit Mädchenpensionat) wurde vom heil. Rupert gestiftet.

Vom Kapitelplatz gelangt man durch die Festungsgasse in ¹/₂ St. auf die ***Feste Hohensalzburg** (C5), 542 m ü. M., am Ostende des Mönchsbergs hoch emporragend, 1077 gegründet; der größte Teil der jetzigen Gebäude rührt aus den Jahren 1496—1519 her. Schloßhof (Eintritt 20 Kr.). In der *Schloßkapelle* (von 1502) zwölf Apostelstatuen und die Fahne, mit der Maria Theresia unter die Ungarn trat, ihre Hilfe im Siebenjährigen Krieg fordernd. Im *Schloß* schöne Zimmer, der Rittersaal mit merkwürdigem alten Ofen; Burgverlies und Folterkammer; das Horn, ein altes Orgelwerk. Seit 1842 ist die Festung als solche aufgelassen und dient nur noch als Kaserne und für die Feuerwache. Man besteige den ***Reckturm** (124 m über der Salzach) mit einer schönen, ungemessenen ***Rundsicht** (30 Kr.). Im N. die Stadt, im S. das Becken der Salzach und die prachttvolle Kette der Salzburger Alpen, im Vordergrund der Untersberg.

Westl. vom Domplatz der **Marstall** (BC3), 1607 gebaut, jetzt Kavalleriekaserne, mit der *Sommer-Reitschule*, deren drei Reihen Galerien mit je 96 Arkaden in die Felswand des Mönchsbergs eingehauen sind (1693). Die *Winter-Reitschule* (1662) mit einem Deckengemälde von 1690, ein Turnier darstellend. Neben dem Marstall *Pferdeschwemme* mit Marmoreinfassung und einer plastischen Gruppe, Pferdebändiger, von Mandl (1670). Durch Stall und Schwemme fließt der Almkanal. — Nebenan das **Neuthor** (B3), 131 m lang, durch den Felswall (Nagelflue) des Mönchsbergs 1767 durchgebrochen. An der Stadtseite das Brustbild des Erzbischofs Sigismund von Schrattenbach mit der stolzen Unterschrift: »Te

saxa loquuntur«; an der Außenseite die weißmarmorne Bildsäule des heil. Sigismund, 5 m hoch.

Am *Franz-Josephs-Kai* (C2) hübsche Gartenanlagen. In der Nähe der große prachtvolle Neubau des *Schulhauses* und das **Museum Carolino-Augusteum** (C3), der Stadt gehörig; enthält viele keltische, römische und mittelalterliche Altertümer.

Eintritt von 8–1 und 2–6 Uhr; 50 Kr. — Direktor Dr. A. Petter.

Die Aufstellungen sind in kulturgeschichtlicher Reihenfolge geschehen. Wir finden da ein Studierzimmer aus dem 16. Jahrh., ein Jagdzimmer, zwei Wohnzimmer aus dem 16. und 17. Jahrh., ein Schlaf-

zimmer etc. — Teile der *römischen Mosaikböden*, am Mozart-Platz gefunden. — **Sammlung musikalischer Instrumente*, bis auf 300 Jahre zurückreichend. — *Naturhistorische Sammlung* (salzburgische Flora vollständig). — Ein **Relief der Salzburger Alpen*, von Fr. Keil, geognostisch koloriert.

AM RECHTEN SALZACH-UFER. Die **St. Sebastianskirche** (D3), in deren Vorhalle das Grabdenkmal des Wunderarztes Philippus Aureolus Theophrastus Paracelsus, Bombastus ab Hohenheim, wie die Inschrift lehrt: »*Insignis medicinae doctor, qui dira illa vulnere lepram podagram hydropsim aliaque insanabilia corporis contagia mirifica arte sustulit*. Gest. 1541«. Das Haus, das er bewohnte, am *Platzl* (CD3), ist durch sein Bildnis bezeichnet.

»Paracelsus war neben andern Doctoribus nebst seinen heimlichen Widersachern auf einem Gastgebot gewesen; daselbsten war er von der Doktoren Diener und andern Vicariis ergriffen, von einer Höhe herabgestürzt und ihm also der Hals gebrochen«, so erzählt die Sage. Paracelsus starb jedoch infolge einer Krankheit.

An die Kirche grenzt der **Friedhof*, reich an Grabdenkmälern so Mozarts Vater Leopold, Mozarts Witwe (später verheiratete v. Nissen), gest. 1842. — Die ***Protestantische Kirche** (C2) am Elisabeth-Kai ist 1865 von Götz in byzantinischem Stil erbaut.

Das Schloß **Mirabell** (D2), 1818 erbaut, früher kaiserliche Sommerresidenz, ist jetzt Eigentum der Gemeinde, mit schönem *Garten* (Restauration) und Bildsäulen von Donner. — Hinter dem Schloß der **Stadtspark** (D2), mit Büste des Baurats Karl Freiherrn v. Schwarz, Musikpavillon für die an Sommerabenden hier stattfindenden Konzerte; dann in einem Kiosk die *Sattlerschen Kosmorama* und das schöne *Panorama von Salzburg* (30 Kr.). — An den Stadtspark anschließend die *Badeanstalt* mit großer *Restauration*. Gegenüber die riesigen *Faber-Häuser*.

Der ***Mönchsberg** (B2), 523 m ü. M., ca. 87 m ü. d. Stadt, eine der ersten Sehenswürdigkeiten Salzburgs, umschließt ca. 4 km lang süd- und westwärts die Stadt und bietet die herrlichsten und mannigfachsten Bilder; fast jede Wendung des Wegs, der bald durch liches Gehölz, bald durch Wiesen und Gärten, bald durch alte Thore, bald an Mauern und Schanzen, an prächtigen Villen (Freyburg) sich dahinschlingelt, bringt neue Schönheit. Zum Besuch des Mönchsbergs geht man am besten zur Vorstadt *Mülln*

(Pl. I, C1), durch die *Monika-Pforte* zum *Bürgerwehrsöller* (Turm mit Restauration und Aussicht), über die *Karolinenhöhe* (höchste Erhebung, Aussicht nach S.), zum *Achleitner Turm* mit freier Aussicht (Eintritt 10 Kr.), an der *Villa Freyburg* und dem städtischen Wasserreservoir vorbei durch das *Schartenthor* zum schönsten Aussichtspunkt: Restauration »Zur Katze«; von da zurück oder zu den Mönchsberg krönenden *Feste Hohensalzburg* (S. 298).

Der ***Kapuzinerberg** (DE4), 650 m ü. M., 189 m ü. d. Stadt, ist ebenso des Besuchs würdig, die Aussicht noch großartiger. Der Weg führt von der Linzer Gasse gegenüber dem Gablerbräu r. durch ein Thor, den sogen. Kreuzweg, hinan zum *Kapuzinerkloster*, in dessen Garten, nur Herren zugänglich, ebenfalls schöne Aussicht. Nun hinan zu einem Thor (schellen, 3 Kr. Trinkgeld). Daneben das Häuschen, in welchem Mozart seine Zaubrerflöte komponierte (10 Kr.) Dann in den schattigen Jagdпарк und gleich l. den Fußsteig über Stufen hinan, immer im Wald, zuerst l. zur sogen. »Aussicht nach Bayern«, dann in 1/2 St. zum Gipfel des Bergs, den das *Francisci-Schlößchen* (Restauration) krönt, erbaut vom Erzbischof Paris von Lodron im Dreißigjährigen Krieg. Herrliche Aussicht, jener von Hohensalzburg ähnlich, doch tiefer in das Berchtesgadener Gebirge eindringend. Auf dem Rückweg besucht man, den ersten Weg l. einschlagend, den Aussichtspunkt ***Zur obern Stadtaussicht*, 5 Min. vom Gipfel, eine gelichtete Waldstelle, von der aus man den Mönchsberg sowie die Stadt, die oben durch einen Bühel verdeckt ist, übersieht; eine der wundervollsten Aussichten, das beste Gesamtbild der Stadt Salzburg, das niemand versäumen sollte.

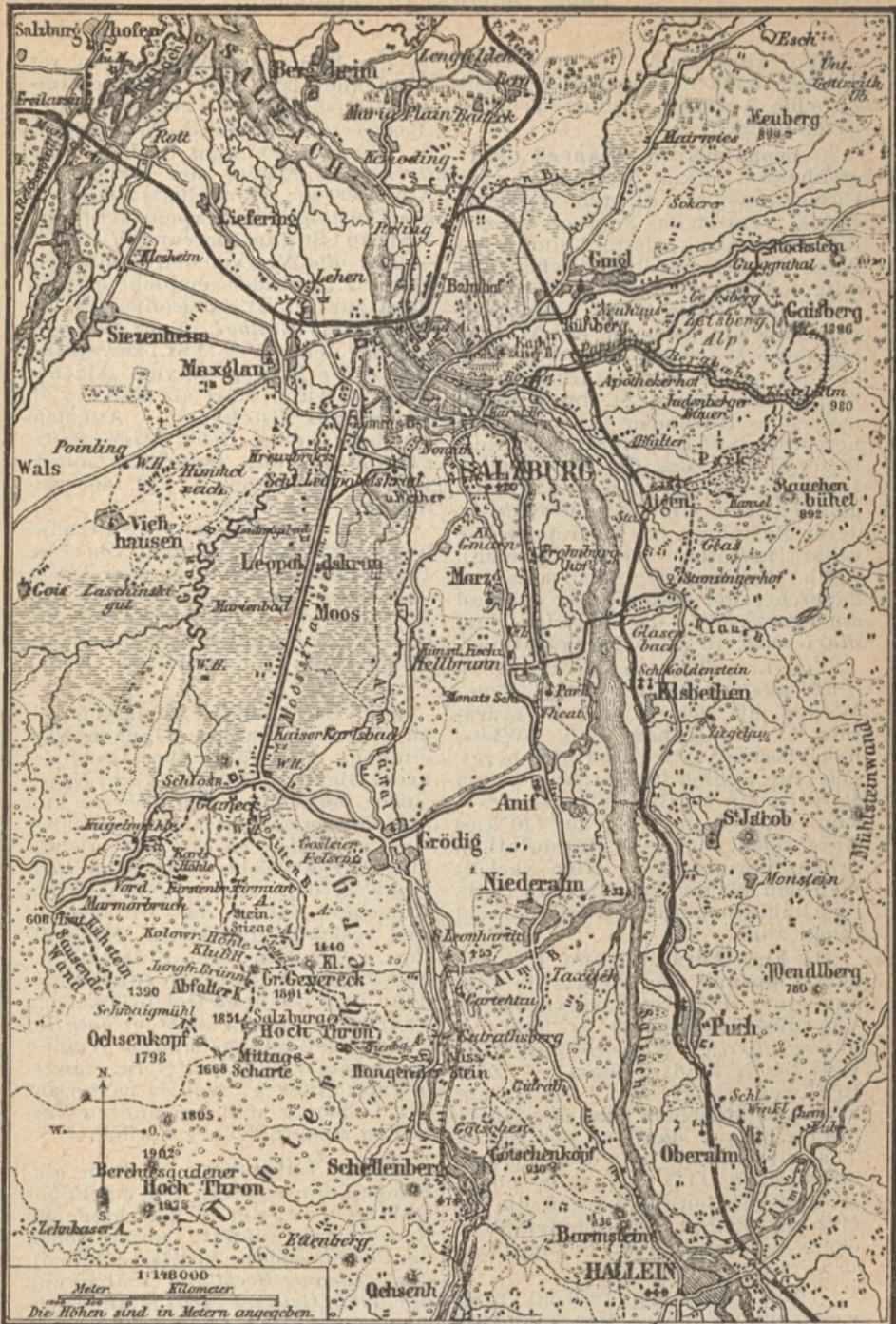
Ausflüge:

1) **Maria-Plain** (562 m), 5 km nördl. von Salzburg, der schönste Punkt, um den Sonnenuntergang zu sehen, eine stattliche Wallfahrtskirche, 1674 erbaut, vor der die schönste **Übersicht* der ganzen Gegend. Bescheidenes *Gasthaus*.

2) **Aigen** (433 m), 4 km südöstl., erste Station der Giselabahn (auch Omnibus). *Schloß Aigen* mit berühmtem *Park*, einer Schöpfung des Fürsten Schwarzenberg (gest. 1821), Bruders des Feldmarschalls, ein Meisterwerk der Landschaftsgärtnerei, mit den wunderschönen Bildern. Besonders schön der mächtige Watzmann, der, in Salzburg durch den Untersberg verdeckt, hier in voller Majestät l. von letzterm sich aufbaut. Bester Überblick von der **Kanzel* aus. Restauration l. am Eingang.

3) **Hellbrunn** (240 m), 5 km südl.

an der Bahn Salzburg-Berchtesgaden; auch Stellwagen-Rundfahrt über Hellbrunn nach Aigen mit je 1 St. Aufenthalt 70 Kr. Eine schöne alte Allee führt zum *Schloß*, 1613 erbaut, mit seinem *Park*, Weihern und *Vezierwasserkünsten* im Geschmack des 17. Jahrh. Der Witz besteht immer in dem unerwarteten Bespritzen der Anwesenden mit plötzlich losgelassenen feinen Wasserstrahlen. Sonntags nachmittags gratis, an den andern Tagen gegen ein Trinkgeld von 50 Kr. bis 1 Fl. — Im *Park* (Erlaubnis zum Eintritt im Försterhaus l. beim Eingang) prächtige Baumgruppen; dann ein *Steinernes Theater* (1/2 St.), in Felsen gehauen; *Monatsschlößchen*, mit schöner Aussicht gegen Salzburg zu. — Restauration r. vom Schloß, sehr gut, namentlich der Kaffee. — Gleich außerhalb des Gartens liegt die Anstalt für *künstliche Fischzucht* (Eintritt 10 Kr.).



Umgebung von Salzburg.

n. Bischofshofen.

— Man kann auch von Hellbrunn hinüber nach Aigen gelangen und so beide Ausflüge verbinden; sehr zu empfehlen.

4) **Leopoldskron, Glaneck, Fürstenbrunn**, 11 km (Stellwagen von Universitätsplatz, Gasthof »*Goldenes Horn*«). Durch das Neuthor bis zur Kunstwollfabrik, dann l. durch die Allee zu dem im italienischen Stil aufgeführten (2 km) *Schloß Leopoldskron*, einst Besitz König Ludwigs I. von Bayern; nebenan ein Weiher mit der *Schwimmschule* (S. 295). Von hier bis an den Fuß des Untersbergs breitet sich ein 3 St. im Umfang messendes Hochmoor (Leopoldskroner Moos, auf Diluvialschotter aufliegend) aus, das die *Glan* tragen Laufs durchzieht. An der schnurgeraden Straße die sogen. *Mooshäuser*, deren Bewohner das Moor teilweise urbar machten (Torfstechereien). Auch heilkräftige Moorschlambäder bereitet man hier, so das Bad am *Kreuzbrüeckl*, das *Ludwigs-* und *Marienburg*; in allen Restauration.

Von Leopoldskron auf der *Moosstraße* nach (8 km) **Glaneck** (446 m), Weiler mit Meierei und Restauration. Vom »Grünen Wald« (Wirtshaus) bester Anstieg des Untersbergs. Das alte Schloß (9^{er} erbaut) r. am Berg ist ein köstlicher Landsitz. — Von Glaneck in 1/2 St. zur (10 km) *Kugelmühle*, ebenfalls Restauration, große Marmorsäge. Hier verläßt man den Wagen und steigt in 1/4 St. eine kühle romantische Waldschlucht hinan zum

(11 km) **Fürstenbrunn** (595 m), dem Ursprung der *Glan*, die hier aus einer Felsgrotte hervorbricht. Von dieser Quelle ab ist jetzt die neue großartige Wasserleitung 9 km weit in die Stadt geführt. — Zum Rückweg steigt man 1/2 St. auf höchst malerischem Pfad erst einige Stufen hinan, dann an der linken Thalseite hinab zu den *Vordern Steinbrüchen* (477 m), der obern Kreideformation angehörend, die das Material zu den Prachtbauten Münchens geliefert haben. Schöne Aussicht gegen N. und O.

5) Der ***Gaisberg** (1286 m), 3 St. westl. guter Fußweg, Bergbahn 1886 im Bau. Führer (2 Fl.) überflüssig,

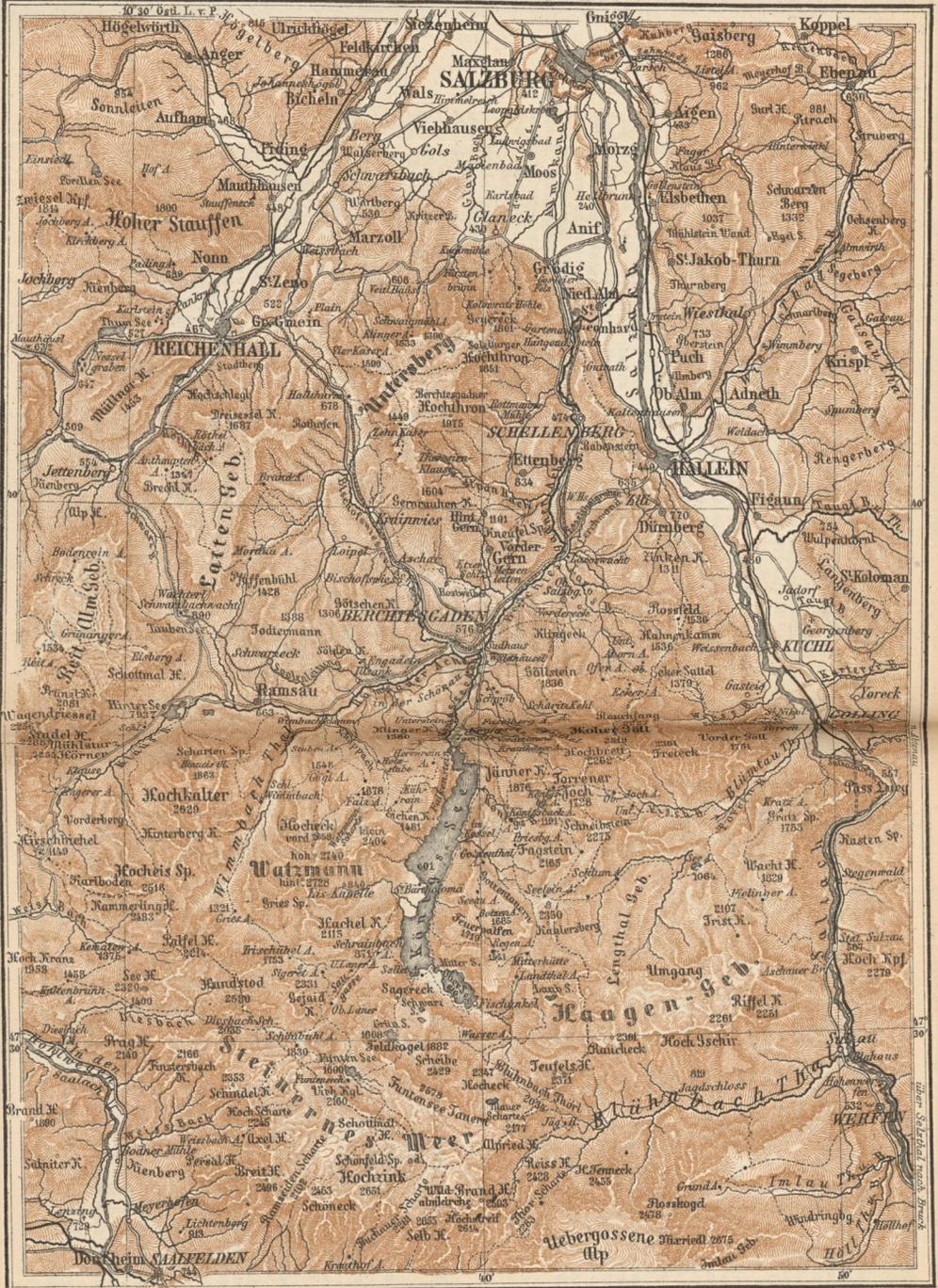
da der Weg vom Alpenverein rot bezeichnet ist. Der Alpenvereinsweg führt nach O. zum (40 Min.) *Apothekerhof*, dann l. (Wegweiser) in mäßiger Steigung in 1 St. zum *Gersberg-Wirtshaus* der Zeisberger Alpe (800 m; Wirtschaf), dann in sanft ansteigenden Serpentinien durch Wald in 1 St. zum Plateau (2 1/2–3 St.). — Der *alte* Weg von den Apothekenhöfen r., minder empfehlenswert, führt zur (1 1/2 St.) *Zistelalpe* (980 m), mit neuem *Gasthof*. Von da angenehmer neuer Weg (1 St.) zur Spitze. Der *dritte* Weg geht vom Aigener Park aus und führt als Reitweg in 1 1/2 St. zur Zistelalpe. — Auf dem Gaisberg neues *Hotel Gaisbergspitze* mit 60 Betten; natürlich höhere Preise. Telefon. — Vgl. das beifolgende Panorama.

Die Bergbahn auf den Gaisberg (1886 im Bau), geht von *St. Parsch* (S. 316) westl. ab über *Parsch* und *Unter-* und *Ober-Judenburg* zur *Zistelalpe*, dann von O. her auf den Gipfel. Zahnradbahn 5100 m lang, Steigung 1:4, Fahrzeit ca. 1 St., Preis 2 Fl.

Die Ausflüge 2–5 lassen sich zu einem anmutigen Ganzen vereinigen. Man fährt über Leopoldskron, Glaneck (Frühstück) zur *Kugelmühle*, besucht den *Fürstenbrunn* und die *Marmorbrüche*, fährt weiter über *Grödig*, *Gosleier Felsen* (571 m), mit hübscher Aussicht, *Anif* nach *Hellbrunn* (S. 300). Hier entläßt man den Kutscher, nimmt das Mittagmahl und besichtigt den Park. Nachmittags geht man vom Einfahrtsthor gleich r. die Allee hinab zur *Salzach*, dann über die neue Holzbrücke, den Fahrweg entlang zum *Stanzinger Hof* (einfaches Gasthaus) und am Waldessaum hin nach *Aigen* (1 St., angenehmer Fußweg); von da weiter auf den Gaisberg und am andern Vormittag nach Salzburg zurück.

6) Der **Untersberg** ist kein einzelner Berg, sondern ein mächtiger Gebirgsstock, der in verschiedenen Erhebungen gipfelt, unter denen der *Berchtesgadener Hochthron* (1975 m), der *Salzburger Hochthron* (1851 m) und der *Große Geiereck* (1801 m) die höchsten sind. Das Ganze bildet ein breites Massiv, welches frei aus der

SALZBURG - BERCHTESGADEN.



Ebene aufsteigt und am Fuß einen Umfang von 45 km hat.

Bester Anstieg vom Wirtshaus »Zum grünen Wald« in **Glaneck**. — **Führer** in Salzburg. Die Sekt. Salzburg des DÖAV ließ Wege bauen, Wegweisertafeln und eiserne Geländer anbringen und die Wege durch rote Ölfarbestriche bezeichnen, so daß der Besuch des Untersbergs jetzt gefahrlos ist, wenn er auch immerhin einige Übung im Bergsteigen erfordert, während der Gaisberg weitaus bequemer und das Panorama doch schöner ist. In der Regel geht man über Glaneck auf die (3 St.) **Oberer Rositten-Alpe** (1287 m; Erfrischungen, Heulager), besucht die *Kolowratshöhle* (mit Eisbildungen), geht dann auf dem Dopplersteg zum (4½ St.) *Untersberghaus* (1700 m) des DÖAV und von hier in ½ St. auf den (5 St.) **Großen Geiereck** und zu der höchsten Erhebung des österreichischen Teils des Untersbergs,

Weitere Touren (Verkehrsmittel S. 295): Ins **Berchtesgadener Land** (Königssee, Reichenhall), auch Reisepläne dazu s. unten.

dem (5¾ St.) **Salzburger Hochthron** (1851 m), mit großer Aussicht. Hinab wieder über die Mittagscharte nach Glaneck. Zusammen 9–10 St. anstrengenden Steigens.

Volkssage. Der Untersberg ist nach dem Volksglauben inwendig ganz hohl; dagibt es Paläste, Kirchen und Hallen, herrliche Gärten, köstliche Quellen und ganze Hügel von purem Gold und Silber. Kleine Männchen mit langem, wallendem Bart, »Untersberg-Mann«, bewachen die Schätze. In einem großen Saal an einem steinernen Tisch sitzt der große Kaiser Karl und schläft. Zweimal ist sein langer Bart schon um den Tisch gewachsen; wenn er zum drittenmal herumgewachsen ist und der Birnbaum auf den Walser Feldern blüht, dann bricht er hervor mit all seinen Rittern und Reisigen, es kommt zu der großen Völkerschlacht, und das 1000jährige Reich wird hergestellt.

38. Route: Das Berchtesgadener Bergland.

Vgl. die beifolgende Karte.

Reisepläne.

Sechstägige Tour für bequeme Reisende.

1. Tag: Wagen (später Bahn) von Salzburg oder Reichenhall nach *Berchtesgaden*. Salzburgwerk. Nachm. *Lockstein*.

2. Tag: Zum *Königssee*, *Obersee*, *Fischunkel*, *Bartholomä* und zurück.

3. Tag: Vorm. auf die *Kniäufelspitze*. Nachm. nach *Vordereck*.

4. Tag: Über den *Königssee* auf die *Gotzenalpe* und zurück.

5. Tag: In die *Ramsau*, *Wimbachklamm* und zum *Hintersee*.

6. Tag: Nach *Reichenhall* oder über den *Hirschbühel* nach *Saalfelden* (event. mit Besuch des *Kammerlinghorns* und der *Vorderkaserklamm*).

Für Eilige auf zwei Tage mit Bahn und Wagen zu machen:

1. Tag: Von Salzburg nach **Berchtesgaden** (S. 308), *Bergwerk* besuchen (11 Uhr), zu Wagen an den **Königssee** (S. 311); den Wagen läßt man nach *Ilsank* fahren und dort warten. Nachen zum **Obersee**, zurück zum Dorf *Königssee*. Zu Fuß durch die *Schönau* nach *Ilsank*. Fahrt bis zur *Wimbachbrücke*, zu Fuß in ½ St. zur *Wimbachklamm*, zurück zum Wagen und nach **Ramsau** (S. 315), hier übernachten.

2. Tag: Mit Wagen nach dem **Hintersee**, über die *Schwarzbachwacht* nach **Reichenhall** (S. 308). Besuch der *Salinen* und *St. Zenos*, Wagen bis zum *Thumsee*; abends mit der Bahn nach Salzburg.

A. Von Salzburg nach Reichenhall.

Eisenbahn von Salzburg über *Freilassing* nach (21 km) *Reichenhall* in 55 Min. für I. 1,80, II. 1,20, III. 0,75 M.